

Tafeln des DRK Wolfenbüttel begehen 4. Geburtstag



Seit nunmehr vier Jahren unterstützen die Wolfenbütteler und Schladener Tafeln die Bürger mit finanziell schwieriger Situation in der Region. Jede Woche können Familien und alle zwei Wochen Einzelpersonen für einen symbolischen Euro einen Korb voller Lebensmittel in den Tafeln abholen. Teils gibt es sogar Non-Food-Produkte wie Windeln, Blumen oder Tiernahrung.

Möglich machen dies die mehr als 20 Geschäfte, insbesondere Supermärkte, unter anderem in Wolfenbüttel, Cremlingen, Hornburg, aber auch in Salzgitter und Braunschweig, die mit den Tafeln zusammenarbeiten und ihnen fast täglich eine

Vielzahl an Produkten zur Verfügung stellen. Hinzu kommen private Spender, die mit Lebensmittel- und Geldspenden den Tafeln unter die Arme greifen. "Ohne die tatkräftige Unterstützung unserer Spender und Förderer wäre das nicht zu bewältigen", spricht Tafel-Koordinator Horst Rimke seinen Dank aus.

Das verdeutlicht aber, welches Netzwerk sich die Tafeln in den vier Jahren bereits aufgebaut haben. Als Projekt des Deutschen Roten Kreuzes Wolfenbüttel gegründet, haben die Tafeln inzwischen an 1707 Personen Bezugskarten verteilt. Der Tafel-Geburtstag am 7. Januar bot nun eine Möglichkeit, auf das bislang Erreichte zurück, aber auch auf das neue Jahr voraus zu blicken.

So gut die Tafeln auch arbeiten, Einfluss auf die Zahlen der bedürftigen Menschen haben sie kaum. Diese erhöhte sich zuletzt deutlich: Während im Jahr 2009 noch 825 Menschen das Angebot der Tafeln in Anspruch nahmen, waren es im abgelaufenen Jahr 962, davon 405 Kinder. Grundlage für die Entscheidung, wer Anspruch auf die Zusatzleistung der Tafeln hat, bildet die Einkommens-Obergrenze für Hartz-IV-Empfänger der Arge. Dabei werde laut Rimke zusätzlich zum Hartz-IV-Bezug eine Mietpauschale von rund 400 Euro einbezogen. So ergibt sich für eine Einzelperson ein Grenzwert von circa 750 Euro, der nicht überschritten werden darf.

Die Tafeln selbst schlagen gleich zwei Fliegen mit einer Klappe. Denn sie versorgen die Menschen, die am Rande des Existenzminimums leben, nicht nur mit Essen, sondern sind gleichzeitig auch Einsatzstelle der Zukunftsfabrik Wolfenbüttel, dem Projekt der Trägergemeinschaft des DRK Wolfenbüttel sowie der Diakonie gGmbH. Diese hat sich auf die Fahnen geschrieben, Langzeitarbeitslose unter anderem durch Arbeitsgelegenheiten (AGH) für den ersten Arbeitsmarkt fit zu machen.

Da ein großer Teil der Tafelarbeit auf AGH-Kräften basiert, rechnet Rimke im neuen Jahr mit Problemen. "Die Kürzungen bei der Bundesanstalt für Arbeit und der Arge führen dazu, dass zahlreiche Stellen für AGH-Kräfte gestrichen werden, davon sind auch wir betroffen." Aus diesem Grund suche die Tafel ehrenamtliche Helfer, die sich für die gute Sache einsetzen möchten und auf diesem Wege die gewohnten Abläufe bei den Tafeln unterstützen und auch in Zukunft gewährleisten.

Trotz des wirtschaftlichen Aufschwungs in Deutschland werde die Zahl derer, die das Angebot der Tafel in Anspruch nehmen im Jahr 2011 wohl nicht sinken, zumindest nicht deutlich. Denn zu den Tafel-Kunden zählen nicht nur die Kunden der Arge, sondern auch Asylanten und Rentner. Allein wegen der demographischen Struktur in Deutschland wird die Zahl Letzterer sicher nicht zurück gehen.

Unabhängig von den konkreten Zahlen und der jüngsten Entwicklung verspricht Rimke aber abschließend: "Solange es bedürftige Menschen gibt, werden die Tafeln ihr Bestes tun, um ihnen zu helfen."

Kontakt: Wolfenbütteler Tafel, Harzstraße 7, 38300 Wolfenbüttel
Telefon: (0 53 31) 94 86 55, E-Mail: info@drk-tafeln-wf.de

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft
Stichwort: Wolfenbütteler Tafel
Bankleitzahl 251 205 10
Kontonummer 540 12 02